

ANTWORT

zu der

Anfrage des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Rechtsrock

Vorbemerkung Fragesteller:

„Rechtsrock wird heute gezielt zur Werbung Jugendlicher für rechtsextreme und neonazistische Ideologien eingesetzt.“

Vorbemerkung Landesregierung:

Szenetypische Musik genießt seit Jahren in allen Bereichen rechtsextremistischer Erscheinungsformen einen hohen Stellenwert. Mit Textinhalten, die offen oder versteckt rechtsextremistische Feindbilder bzw. nationalistisches, fremdenfeindliches, antisemitisches und antidemokratisches Gedankengut transportieren, ist sie auf Grund ihrer identitätsstiftenden Funktion zugleich „Lockmittel“ zur Heranführung und Bindung insbesondere Jugendlicher, Medium für die Entwicklung sowie den Zusammenhalt der zumeist nur lose strukturierten subkulturellen Szene und wichtiges Propagandamittel für den organisierten Neonazi- und Parteienbereich. Zweck- und zielgruppenorientiert werden die musikalisch verpackten Botschaften in unterschiedlichen Darbietungsformen und Stilrichtungen präsentiert und angeboten.

So wird beispielsweise versucht, durch kostenlose Verteilung von Tonträgern und durch Download-Offerten im Internet entsprechende Adressaten zu erreichen. Des Weiteren werden u. a. mit Konzerten, Liederabenden und Musikevents im Rahmen politischer Redner- und Vortragsveranstaltungen, direkte Kontaktmöglichkeiten zwischen allen Beteiligten und den Zuhörern/Fans gewährleistet. Mit Blick auf die Geschmacksvielfalt der Zielgruppen werden dabei unterschiedlichste Musikstilrichtungen bedient. In der Hauptsache sind dies Rock und Hard Rock, Heavy Metal und Black Metal sowie Pop- und Volksmusik. Darüber hinaus wird auch mit Stilelementen von Hip Hop, Punkrock, Gothik und Dark Wave experimentiert.

Wie viele Auftritte von Bands mit rechtsextremen und neonazistischen Gedankengut fanden im Saarland statt? Bitte nach Veranstaltungsort aufschlüsseln.

Mit welchem Motto bzw. Thema wurden die Konzerte angemeldet, wie viele Personen nahmen an den einzelnen Konzerten teil und fand eine überregionale Mobilisierung statt?

War die Nationaldemokratische Partei Deutschlands oder eine ihrer Unterorganisationen organisatorisch an den Konzerten beteiligt?

Zu den Fragen 1 bis 3:

Auch rechtsextremistische Zusammenschlüsse im Saarland bedienen sich sehr bewusst des identitätsstiftenden Mediums Szenemusik als „Klammer“ für den internen Zusammenhalt und als Mittel, Jugendliche bzw. junge Heranwachsende an ihre Ideologie heranzuführen. Ungeachtet des ebenfalls nicht zu vernachlässigenden kommerziellen Faktors wird dies unter anderem daran deutlich, dass zwischenzeitlich mehrere Szenebands wie z. B. „Jungsturm“, „Hunting Season“ und „Wolfsfront“ hier beheimatet sind. Auf der Veranstaltungsseite spielen Live-Musikevents auch weiterhin eine bedeutende Rolle. Dabei ist aber zu erkennen, dass offensichtlich vor dem Hintergrund eines erhöhten Verfolgungsdrucks durch die Sicherheitsbehörden gerade bei größeren und damit kostenintensiveren Veranstaltungen verstärkt Ausweichmöglichkeiten insbesondere in der französischen Nachbarregion genutzt werden. So waren vereinzelt Angehörige der saarländischen Kameradschaftsszene z. B. an der Durchführung folgender Szenekonzerte beteiligt:

- 14.06.2008 in Volmunster-Eschwiller/F. (ca. 500 Besucher),
- 27.12.2008 in Schleithal/F. (ca. 1100 Besucher),
- 20.06.2009 in Sampigny/F. (ca. 700 Besucher),
- 03.07.2010 in Volmunster-Eschwiller/F. (ca. 400 Besucher),
- 18.09.2010 in Volmunster-Eschwiller (ca. 250 Besucher),
- 09.07.2011 in Rohrbach-lès-Bitche (ca. 2500 Besucher),
- 11.02.2012 in Toul/F (ca. 200 Besucher) sowie am
- 03.11.2012 in Toul/F. (ca. 1500 Besucher).

Die nachfolgende Aufstellung zeigt eine Übersicht über die dem LfV Saarland bekannt gewordenen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen im Saarland. Mangels eines in der Anfrage nicht näher konkretisierten Zeitfensters sind Veranstaltungen der letzten fünf Jahre aufgeführt.

Datum	Ort	Band/Sänger	Besucherzahl	Art	Legendierte Anmeldung/Anmietung	Organisat. Beteiligung der NPD
07.06.08	Mettlach-Orscholz; Anglerhütte	„Blue Max“ (BW) Nico Roth (RP)	ca. 80 nach beschränkter interner Einladung	Skinkonzert aus Anlass einer Geburtstagsfeier eines Szeneangehörigen	Ja; dem Vermieter wurde als Nutzungszweck eine Geburtstagsparty angegeben.	keine
12.07.08	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Jungsturm“ (SL)	ca. 30 nach beschränkter interner Einladung	Skinkonzert aus Anlass einer Geburtstagsfeier eines Szeneangehörigen	Entfällt; die Veranstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfristig angemietet hatte.	keine
26.09.08	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Fucking Krauts“ (SL) „Rotte Charlotte“ (NW)	ca. 50 nach beschränkter interner Einladung	Skinkonzert aus Anlass einer Geburtstagsfeier eines Szeneangehörigen	Entfällt; die Veranstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfristig angemietet hatte.	keine

25.02.09	Saarbrücken; Kommunale Halle	„Carpe Diem“ (BW) Frank Rennie (BY)	ca. 180 nach überregionaler Einladung	Politische Veran- staltung mit musi- kalischem Rah- men	Nein	„Politischer Aschermittwoch“ der NPD im Wahljahr 09
21.03.09	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Jungsturm“ (SL) „Division Ger- mania“ und „Rotte Charlotte“ (bei- de NW)	ca. 70 nach beschränkter interner Einla- dung	Skinkonzert aus Anlass einer Ge- burtstagsfeier eines Szeneange- hörigen	Entfällt; die Ver- anstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfris- tig angemietet hatte.	keine
01.08.09	Völklingen; Gaststätte mit Freige- lände	Frank Rennie (BY)	ca. 200 nach überregionaler Einladung	Politische Veran- staltung mit musi- kalischem Rah- men	Nein	Sommerfest der NPD im Wahl- jahr 09
17.10.09	Beckingen- Honrath; kommunaler Jugendclub	„Aufbruch“ (BW), „Kom- mando Skin“ (BW), „Asatru“ (SN), „Frontal- kraft“ (BB), Stimmen der Vergeltung (MV)	ca. 100 nach überregionaler Einladung	Skinkonzert	Ja; dem Vermie- ter wurde als Nutzungszweck eine Geburts- tagsparty ange- geben.	keine
07.11.09	Ottweiler; Anglerhütte	„Exitus“ (RP), „Sad but true“ (NW) Nico Schie- mann (BW)	ca. 90 nach beschränkter interner Einla- dung	Skinkonzert anl. Geburtstagsfeier eines Szeneange- hörigen	Ja; Angabe an Vermieter: Nut- zung wg. Ge- burtstagsfeier	keine
06.02.10	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Jungsturm“ (SL), „Vargr I Veum“ (CH)	ca. 50 nach beschränkter interner Einla- dung	Skinkonzert aus Anlass einer Ge- burtstagsfeier eines Szeneange- hörigen	Entfällt; die Ver- anstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfris- tig angemietet hatte.	keine
20.03.10	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Jungsturm“ (SL), „Captain G- Chamber“ (BW)	ca. 80 nach beschränkter interner Einla- dung	Skinkonzert aus Anlass einer Ge- burtstagsfeier eines Szeneange- hörigen	Entfällt; die Ver- anstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfris- tig angemietet hatte.	keine
31.12.10	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Jungsturm“ (SL), „Störmanöver“ (HE)	ca. 50 nach beschränkter interner Einla- dung	Skinkonzert aus Anlass einer Sil- vesterfeier	Entfällt; die Ver- anstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfris- tig angemietet hatte.	keine
30.04.11	St. Ingbert; Proberaum der Band „Jungsturm“	„Jungsturm“ (SL), „Angry Boot- boys“ (NW)	ca. 40 nach beschränkter interner Einla- dung	Skinkonzert aus Anlass einer Ge- burtstagsfeier eines Szeneange- hörigen	Entfällt; die Ver- anstaltung fand in einem Objekt statt, das die Szene längerfris- tig angemietet hatte.	keine
2012	2012 keine Musikveranstaltung im Saarland					

Bei welchen Konzerten kam es zu Straftaten, und um welche Art von Straftaten handelt es sich hierbei?

Zu Frage 4:

Dem LfV wurde im Rahmen der jeweiligen Nachbereitung bekannt, dass es bei den aufgelisteten konspirativ vorbereitet und durchgeführten Skinheadkonzerten vereinzelt zu strafrechtsrelevanten Verhaltensweisen durch Besucher oder auftretende Musiker kam. Hierbei handelte es sich in der Regel um Straftaten nach § 86 a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) und § 130 StGB (Volksverhetzung). Mangels gerichtsfester Dokumentation bzw. Beanzeigung wurden keine Ermittlungsverfahren eingeleitet.